



Das Rosenkranzgebet Ein Kranz duftender Rosen für Maria

Weisst du, dass du mit dem Rosenkranzgebet zum erhabensten und schönsten Geschöpf Gottes sprichst? Ausserdem: Der Rosenkranz ist die schärfste Waffe Mariens wider die Hölle. Aber wie oft wird dieser falsch gebetet! Viele beten wohl erfreulicherweise mit Andacht und Freude täglich mehr als einen Rosenkranz, weil sie diesen schätzen. Es gibt aber auch Rosenkranzfanatiker, bei denen nur die Menge zählt und die sich deren überall rühmen. Wieder andere legen zur Rettung der Seelen mehr Gewicht auf das Rosenkranzgebet als auf das Heilige Messopfer. Ganz falsch ist es, den Rosenkranz nur zur eigenen Befriedigung zu beten, nur um sagen zu können: „Ich habe ihn gebetet.“ Auch betet man den Rosenkranz nicht, nur weil es Maria wünscht oder die Kirche dazu auffordert.

Den Kindern im Kinder-Gebets-Sturm erklärte ich den Rosenkranz immer auf folgende Weise: Wenn ein Kind zum Muttertag auf der Wiese einen Strauss Blumen pflückt, dann bringt es der Mutter in seiner kindlichen, spontanen Liebe nicht nur eine Blume, sondern einen ganzen Strauss, sodass es ihn kaum noch in den Händchen halten kann. So müssen wir uns das Rosenkranzgebet vorstellen: Jedes „Ave Maria“ eine Blume, welche umso schöner, umso edler aufblüht, je mehr du dich bemühst, dieses betrachtend zu beten. Und je mehr Liebe du von GOTT erbittest und hast für dieses dein Gebet, umso feiner wird diese Blüte duften. Maria ist Mutter, Mutter aller Mütter, Mutter aller Menschen, sie ist auch deine Mutter. Darum pflückt man ihr fürwahr nicht nur eine, sondern in ebenso kindlicher, spontaner Liebe wie dieses Kind einen ganzen Strauss. Nun sollte aber dein Strauss noch mit einer schönen passenden Schnur oder Schleife gebunden werden. Ein Heiliger brachte hierzu den schönen Gedanken: „Das Stückchen Rosenkranzschnur mit den fünf Perlen, was du zum Eingang gebetet hast, das dient dir nun, den Blumenstrauss zu binden.“ – Denke also daran: Jedes „Gegrüsst ...“ erfreut Maria. Und in dem Moment, wenn deine Finger weiter zur nächsten Perle gleiten,

Wir wollen der Gottesmutter Freude bereiten mit Blumen, Gebeten ... und ihr dürft sicher sein, der Himmel wird dazu nicht schweigen. Denn, wenn es schon so wertvoll ist, den Nächsten zu beschenken, wie viel mehr dann, wenn wir die Gottesmutter beschenken. Niemals wird solches umsonst getan sein. Aber habe Geduld. Wenn du einem Handwerker einen Auftrag gibst, dann erwartest du nicht, sogleich mit der fertigen Arbeit nach Hause gehen zu können, sondern du gehst mit dem Wissen wieder nach Hause, dass sich der Handwerksmeister nun mit deinem Auftrag beschäftigt. Genauso ist es mit dem Himmel. Und wie ein gewissenhafter guter Handwerker, wird auch der Himmel das Beste aus deinem Auftrag, aus deiner Bitte machen. Manchmal werden sie sogar sagen: „Schau, so und so ist es besser ...“ Dann sei nicht enttäuscht. Der Himmel erfüllt deine Bitte so, wie es für dich am besten ist. Gehe also, nachdem du deine Gebete dargebracht hast, ruhig nach Hause. Der Himmel wird deiner Anliegen nicht vergessen.

Also, schenke der Muttergottes Blumen und denke weniger: „Wir müssen beten, wir müssen Opfer bringen.“ Liebe will der Himmel von dir. Liebe, nicht Opfer. Heutzutage hat man schon genug Opfer, wenn man GOTT treu bleibt. Man muss sie nicht noch suchen. Trotz all dem, vergiss die Freuden nicht. Es ist noch so vieles auf dieser Welt, woran du dich erfreuen darfst und der Himmel sich gerne mit dir freut. Amen!

Rosenkranzfest, 16. Oktober 1988



**Seid gesegnet vom Dreifaltigen
GOTT,**

**dem ✚ VATER und dem ✚
SOHN und dem ✚ HEILIGEN
GEIST. Amen!**

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI
sb.

Schwert-Bischof
JESU CHRISTI

schwebt aus deinem Herzen eine wunderbare Blume Maria entgegen. – Wenn du den Rosenkranz so in dem Bewusstsein betest, dass jedes „Ave Maria“ eine wunderbare Blume ist, welche Maria in mütterlicher Freude entgegennimmt, dann wirst du ihn viel leichter und freudiger beten.

Mit dem Glauben siegen

Es ist aber nicht jedermanns Sache, einen ganzen Rosenkranz mit Andacht und Sammlung zu beten. Wir wissen, dass heutzutage viele Menschen während des Gebetes durch sündhafte Gedanken und Reize leiden, womit sie früher keine oder kaum Schwierigkeiten hatten. Daher finden sie für längere Gebete kaum noch Kraft und Ausdauer. Sie sind dann überrascht, plötzlich dieses oder jenes beichten zu müssen, und glauben sich schlechter als früher. Nein, durch die Sünde in der Welt hat die Macht der Hölle gewaltig zugenommen. GOTT lässt dies zu, und von der offiziellen Kirche geht kaum noch Kraft aus, um Satan zu bändigen. – Daher gebe ich den Rat: Zwinge dich nicht mit Gewalt, einen ganzen Rosenkranz durchzubeten. Zwinge nicht die Kinder und Jugendlichen dazu. Denn dadurch gebiert man früher oder später den Verleider, man schafft Angst vor der Länge des Rosenkranzgebetes, und den Sieg würde schlussendlich die Hölle davontragen.

Wenn die Amtskirche die Kraft nutzen würde, die sie haben könnte, wenn sie sich nicht so sehr vermenschlicht und der Welt angepasst hätte, dann hätten es jene, die gewillt sind fromm zu leben, bei weitem nicht so schwer. Nehmen wir nur ein Beispiel, die Heilige Kommunion: „Es ist heiliges Brot“, bekam ich letzthin von einem Kind zu hören, welches in der Amtskirche zur Kommunion geht! Diese Antwort bringt nicht zum Ausdruck, dass die konsekrierte Hostie wahrhaft der Leib JESU CHRISTI ist. So wird man auch niemals bei dem Empfang der Heiligen Hostie die Kraft JESU CHRISTI erwarten. Wenn wir uns im Glauben, den uns die Gnade Gottes schenkt, bewusst sind, dass wir wahrhaft den Leib JESU CHRISTI kommunizieren, dann haben wir doch auch unweigerlich Anteil an der Kraft JESU CHRISTI. Der Glaube an die Gegenwart Gottes erwirkt und entfaltet erst diese Kraft in dir, die dir zu einem heiligen Leben verhilft und den Bösen immer öfter schachmatt setzt.

Wenn du den HEILAND in der Heiligen Kommunion empfängst, dann empfängst du GOTT! Und wenn GOTT in deinem Herzen wohnt, dann kannst du deine Gegner mit Verachtung strafen. Kämpfe nicht so sehr gegen den Bösen, sondern verachte vielmehr seine Attacken im Vertrauen, dass du ein Kind Gottes bist und ihn in dir trägst. Damit kämpfst du auch und siegst über seine Attacken. Damit entwaffnest du ihn. So siege über das Böse.

Blumen für Maria

Man sagt vom Rosenkranz, dass er das Brevier der Laien oder der kleinen Leute ist. Er ist eine einfach zu handhabende Waffe, die jeder täglich und überall benützen kann, ohne dass es hierzu einen besonderen Ort, Begnadigung, Weihe oder Stand bräuchte. – Meine Lieben, betet doch bitte alle täglich wenigstens drei „Ave Maria“ und wir werden erreichen, dass Maria aufsteht von ihrem Thron und im Namen Gottes den Widersachern befiehlt: „Genug jetzt!“ – Dies wären wir auch unseren Nachkommen, unserer Jugend schuldig, die jetzt in dieser Situation leben muss, obwohl sie diese nicht verschuldet hat. – Ihr wisst, dass wir den Triumph Mariens herbeisehnen, so wie es GOTT vorgesehen hat. Darum, überschüttet die Gottesmutter mit Blumen, mit duftenden Rosen. Sie wird dem nicht lange widerstehen können. Aber es muss ihr zuliebe geschehen. Es muss geschehen, um ihr eine Freude zu machen, nicht zur eigenen Befriedigung, nicht aus Überlegung zu deiner Rettung. – Stell dir vor, wenn jeder Neuchrist täglich nur drei „Ave Maria“ beten würde, dann gäbe das zusammen eine ganz schöne Fülle. Aber leider, es schmerzt mich sehr, so mancher meiner Anvertrauten nimmt sich nicht einmal für ein „Ave Maria“ Zeit. Probiere es doch einmal, bete drei „Ave Maria“ und du wirst solche Freude daran finden, noch eines mehr zu beten. – Darum, wer bisher den Rosenkranz nicht gebetet hat, dem rate ich an: Bete nun täglich wenigstens drei „Ave Maria“. Jene, die täglich bereits drei „Ave Maria“ beten, sollen nun noch eines mehr dazulegen usw. Unter meinen Getreuen soll niemand mehr sein, der nicht wenigstens drei „Ave Maria“ täglich betet, der nicht täglich in kindlicher Liebe und Verehrung der Gottesmutter zumindest drei Blumen schenkt. Ich rufe nie dazu auf, den ganzen Rosenkranz zu beten. Jedoch, wer dies kann und auch die entsprechende Zeit hierfür hat, der hat von GOTT die dafür nötige Gabe erhalten und muss diese Gnade benützen und den Rosenkranz beten. „Gib Rechenschaft über deine Gnaden und Gaben!“, heisst es hier.

Maria ist auch Advokatin,

besonders in der Todesstunde. Im „Ave Maria“ beten wir deshalb: „... bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes.“ Man weiss von Menschen, welche zwar unchristlich lebten, jedoch täglich nur drei „Ave Maria“ beteten, dass sie dadurch einen guten Tod fanden, indem sie mit Reue oder versehen mit den Sakramenten sterben durften. Jedes „Ave Maria“ ist wie ein Honorar für deine Advokatin Maria, damit sie dich dann vor dem Throne Gottes verteidigen kann. Und sie ist eine gute Anwältin. Es lohnt sich, sie schon im Voraus gut zu honorieren.